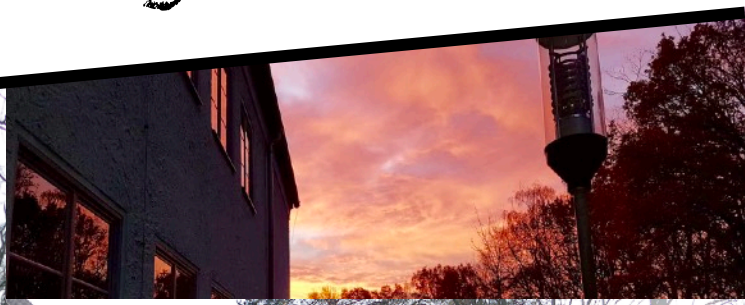
Mindgrün - Nachgefragt



Übersicht

Vorwort **3**

Allgemeine Neuigkeiten **4**

Lehrerinterview **6**

Politik - Aktuell **8**

Diskussionsrunde **11**

Berufsbild - Arzt **14**

AG - Vorstellung **15**

Kalender **16**

IMPRESSUM

Projektleitung: Annabell Krohn, Leon Burgdorf

Redaktion: Megan Köhler, Richard Steinbach, Jakob Weickert, Paul Graffstädt, Leon Burgdorf, Annabell Krohn

Beiträge: Frida Nürnberger, Megan Köhler, Jakob Weickert, Eike Hardy Pelzer, Paul Graffstädt, Annabell Krohn

Layout: Annabell Krohn, Leon Burgdorf

Beratung: Herr Ziesmer

Kontakt: Mindgrün - Nachgefragt

Weinberg-Gymnasium

Am Weinberg 20

14532 Kleinmachnow

mindgruen-nachgefragt@wbgym.de

Jeder Autor ist im Sinne des Presserechts für den Inhalt seines Artikels verantwortlich.

Anregungen, Kritik etc. bitte an: mindgruen-nachgefragt@wbgym.de

Vorwort

Liebe*r Leser*in,

nach Spitzenreiter, Morgähnpost, Spiegelei und unserem Vorgänger Mindgrün kommt nun Mindgrün - Nachgefragt.

Schülerzeitungen sind das Sprachrohr der Schüler. Sie sollen informieren und zu gleichen Teilen auch unterhalten. Wir arbeiten nach der Devise, wie schon die Journalisten Ida B. Wells sagte: „Die Menschen müssen informiert sein, bevor Sie handeln und es gibt keine bessere Informationsquelle als die PRESSE“

Aus diesem Grund liegt unser größte Aufmerksamkeit auf Interviews, die wir in verschiedenen Bereichen durchführen.

So werden wir in jeder Ausgabe ein Interview mit einem*er Lehrer*in veröffentlichen, ein Berufsinterview, um einen ausgeübten Beruf besser kennenzulernen. Diesen Ansatz verstehen wir als eine kleine Erweiterung zum Fach WAT.

Das Herzstück der Zeitung ist jedoch die Diskussionsrunde. In dieser werden wir mit Politiker*innen aus verschiedenen Parteien über ein aktuell politisches Thema sprechen bzw. kritische Fragen stellen.

Natürlich werden in der Zeitung auch „klassische“ Artikel veröffentlichen. Wir werden über Themen aus unser Schule berichten. Gewiss werden auch wichtige Themen aus den Orten Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf berücksichtigt. Damit Sie das Thema der Diskussionsrunde besser nachvollziehen können, wird auch dieses vorher neutral erläutert.

Unsere Schule bietet aber noch viel mehr als „nur“ Unterricht. Damit wir die AGs der Schule besser kennenlernen, wird sich in jeder Ausgabe eine AG vorstellen.

Um für eine bessere Planung sorgen zu können, haben wir am Ende der Zeitung auch einen Kalender mit den wichtigsten Terminen und Veranstaltungen beigefügt. Selbstverständlich stehen auch die A-/ B- Wochen im Kalender.

Hinter diesem Konzept steckt eine lange Planung und ein harter Kampf. Alles begann mit einem kleinen Gedankenspiel unter Freunden. Ab diesem Jahr dürfen wir mit dem Projekt „Schülerzeitung“ endlich starten.

„Wir sind für den Dialog bereit!“

Eure Mindgrün - Nachgefragt Redaktion

Allgemeine Neuigkeiten

- ## Bundesjugendspiele

Am 20.08.2019 fand nach zehn Jahren wieder ein Sportfest am Weinberg – Gymnasium statt. Die Schüler*innen wurden in zwei Gruppen geteilt Die Erste von der 5ten Klasse bis zur 8ten Klasse und die Zweite von der 9ten Klasse bis zur 11ten Klasse. In verschiedenen Stationen wechselten sich die Klassen bei den Aktivitäten ab. Zu den Aktivitäten zählten Weitsprung, Sprint, Ballwurf sowie Kugelstoßen. Während die Jüngeren Ballwurf absolvierten, hatten die Älteren das Kugelstoßen zu meistern. Von fast 5-Meter-Sprüngen bis 4 Landungen, schnellen Läufer*innen bis langsame Läufer*in, Weitwerfe*innen bis nicht-so-weit-Werfer*innen war alles dabei. Das Sportfest wurde noch durch einen Staffel-, bzw. für Klasse 5 und 6 einen Pendellauf, abgerundet. Bei den Läufen traten jeweils die Parallelklassen einer Klassenstufe gegeneinander an und man merkte sofort, dass der Kampfgeist in jeder Klasse geweckt war. Die meisten Schüler*innen hatten jedoch viel Spaß daran, sich einen Tag sportlich mit der Klasse zu betätigen. Dem Jahrgang 12 muss an dieser Stelle für die Organisation erneut gedankt werden!

- ## Klassenfahrtsberichte

6/1: In der Klassenfahrtwoche ist die 6/1 in ein Kindererholungszentrum an den „Hölzernen See“ bei Königs Wusterhausen gefahren. Dort hatten wir eine sehr schöne Zeit, in der wir zum Beispiel am Strand badeten oder den Teamgeist stärkende Aktionen unternommen haben. Einmal haben wir sogar einen Wagen mit Rollen aus Brettern und Seilen zusammengebaut. Zwei „Prinzessinnen“ aus unserer Klasse durften dann darauf herumgefahren. Eine Minigolfanlage hatten sie dort auch und wir haben sie ausgiebig getestet, was sehr lustig war. Auf dem sehr großen Gelände gab es auch eine Netzschaukel, womit man sehr hoch schaukeln konnte. Am 5.9. hat sich ein Mädchen aus unserer Klasse leider den Arm gebrochen. Sie musste dann leider in Krankenhaus. Inzwischen geht es ihr aber wieder gut.

Die Disco am letzten Tag hat sehr viel Spaß gemacht; es gab sogar eine Seifenblasenmaschine. Fast alle Kinder aus unserer Klasse tanzten mit; nur ein Kind schlief am Abend in der Disco ein.

Letztendlich war es eine ganz schöne Klassenfahrt.

Vielen Dank nochmals an unsere Begleiter Fr. Lieber und Hr. Heilmann, die gleichzeitig Rettungssanitäter und Rettungsschwimmer war.

Frida Nürnberger, Klasse 6/1

Allgemeine Neuigkeiten

8/4: In der ersten Septemberwoche fuhr die Klasse 8/4 mit Fr. Spangenberg in der Begleitung von Herrn Bicher und Herrn Reddmann zum Groß Väter See.. Mit den Schattenspringern an unserer Seite hatten wir Aktivitäten, wie Floßbau und Kenn- sowie Vertrauensspiele auf dem Programm stehen. Mit viel Freizeit und Freizeitgestaltung sowie Volleyball, Fußball, Tischtennis und Schwimmen. Während eine Hälfte der Klasse Sport gemacht hat, nahm die andere Hälfte beim Bogenschießen teil.

10/2: Wir waren in Leipzig, im Meininger Hotel. Die Woche haben wir unter anderem im Belantis (Freizeitpark) und beim Wildwasser Rafting verbracht. Bis auf ein paar Zug- und Busverspätungen war es eine gelungene Klassenfahrt.

10/3: Auf der Klassenfahrt vom 02.09.19 – 06.09.19 waren wir in Hamburg. Es war zwar nicht das beste Wetter, trotzdem war es eine schöne Klassenfahrt. Highlights waren unter anderem die Miniaturwelt, der Dialog im Dunkeln und Hamburg Dungeon. Sehr lecker war die Tour durchs Chocoversum. Wir hatten viel Freizeit, was sehr angenehm war, da wir uns ab einer 3er Gruppen frei bewegen konnten.

10/4: Die Klassenfahrt war sehr schön und wir hatten viel Spaß an der Mecklenburgischen Seenplatte. Die Unterkunft war sehr gut. Die Häuser hatten jeweils ein eigenes Bad und eine eigene Küche. Wir haben viel Sport getrieben und waren 2 Tage auf dem Wasser. Auch zur Havelquelle sind wir gewandert und wir haben eine Radtour gemacht. Die Unterkunft war an einem großen See und hatte einen schönen großen Steg. Nur blöd war, dass wir nur bis 22.00 Uhr draußen sein durften.

10/5: Wie die Klasse 10/3 fuhr in der Klassenfahrtswoche auch die Klasse 10/5 nach Hamburg. Es ging mit der Bahn in etwa 2 Stunden nach Hamburg. Durch eine Hafenrallye und mehrere weitere Führungen durch die Speicherstadt, Reeperbahn etc. sind wir viel gelaufen, sahen aber auch Hamburg. Außerdem besuchten wir das Hamburg Dungeon und das Chocoversum, wie die Klasse 10/3, was ebenso bei uns ein echtes Highlight war.

Hamburger Hafen

Hamburger Hafen

Lehrerinterview

Interview mit: Frau Schuhmacher

Unterrichtsfächer: Sport, Geografie

Hobbys: Sport in jeder Form, Suppen, Lesen, kochen, malen, mit meinem Kater spielen

Lieblingsessen: Lachstatar, Rindercarpaccio, Vitello Tonnato

andere Schulen: Lindenhof Oberschule

1. Mit welchem Tier können Sie sich identifizieren?

   Mit meinem kleinen schwarzen Kater - weil er neugierig auf die Welt ist.

2. Warum haben Sie sich entschlossen Lehrkraft zu werden?

   Es war für mich ganz leicht, ich wollte was mit Sport und Kindern zu tun haben.

3. Warum haben Sie sich für ihre Unterrichtsfächer entschieden, die Sie unterrichten?

   Meine Eltern waren ebenfalls Sport- und Geografielehrer. Ich war aber auch Leichtathletin, daher war Sport klar. Als ich begann zu studieren, brauchte ich 2 Fächer, die mir gefallen und die Kombination war so festgelegt.

4. Für welches Fach interessieren Sie sich, obwohl Sie es nicht unterrichten?

   Deutsch (Ich werde den Genitiv bis in meinen Tod verteidigen)

5. Was wollten Sie als Kind werden?

   Erst Spitzensportlerin und dann Trainerin

6. Wie waren Sie in ihrer Schulzeit?

   Ich musste nie etwas tun und war durch den Sport halt spitze und bekannt wie ein bunter Hund.

7. Wenn Sie in der Zeit zurückreisen könnten, zu welchem Zeitpunkt würden sie reisen und was würden sie sich selber dann gerne sagen?

   Es ist eigentlich egal wo hin ich zurückreisen würde. Ich würde demjenigen sagen: „Mach alles genauso wie du es vorhast, vergiss aber nicht ein Jahr Ausland zu machen!

8. Was war der schönste Moment, den Sie mit Schülern erlebt haben?

   Es gibt Viele. Besonders schön waren immer Klassenfahrten. Da kann ich mich, glaub ich, an jede einzelne erinnern, weil es bei jeder ein Spitzenereignis gab.

9. Wenn eine ganze Schulklasse unangemeldet bei Ihnen vor der Haustür stehen würde, wie würden Sie reagieren?

   Ich würde sie in den Garten holen und mit Arbeit versorgen.

10. Wenn Sie etwas am oder im Schulsystem ändern können, was wäre das?

    Viel. Zeit, Zahl der Schüler verringern, dafür die Anzahl der Lehrkräfte erhöhen. Ich glaube das ist das Wichtigste. Da kann man dann auch anders und innovativ unterrichten.

11. Wie schwer ist es in einer Klasse für Ruhe zu sorgen?

    Eigentlich gar nicht schwer. Ich brauche ja nur mich. Vielleicht noch meine Pfeife.

12. Haben sie ein Lebensmotto, wenn ja, welches?

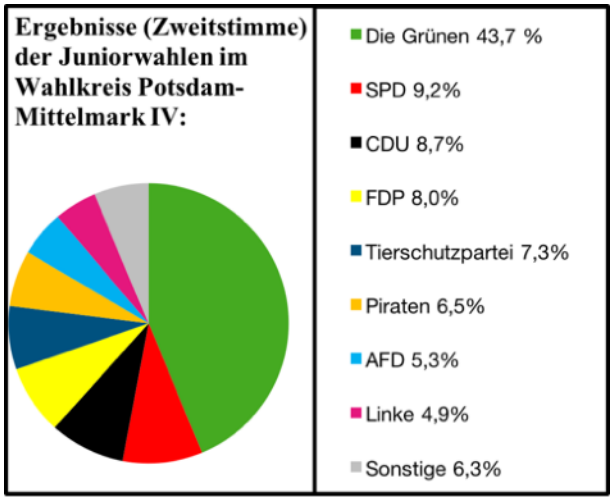
    “Carpe diem!“ - Nutze den Tag!

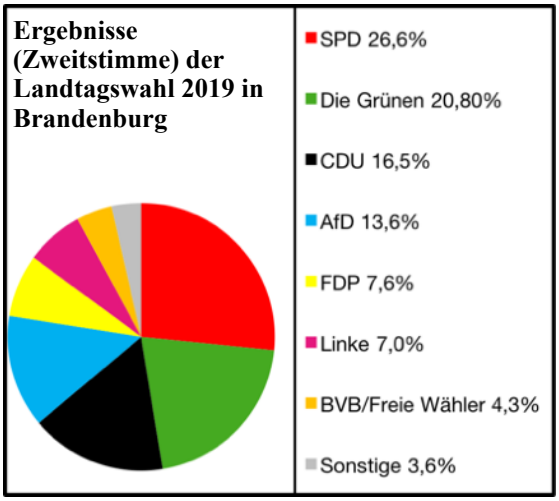
13. Was möchten Sie uns Schüler*innen noch mit auf den Weg geben?

    Das, was ihr tut und was ihr macht, macht es richtig gut und macht es mit Leidenschaft und Engagement. Halb getan, nutzt es wenig.

- ## Landtagswahlen Brandenburg im Vergleich

In den Wochen vor den Landtagswahlen fanden auch an unserer Schule die Juniorwahlen statt. Die 10. Klassen durften wählen und die Ergebnisse wurden am Abend des Wahltags der Landtagswahlen veröffentlich. Doch wie haben Jugendliche und Erwachsene in unserem Wahlkreis gewählt, es gibt viele Unterschiede, aber auch einige Gemeinsamkeiten.





Quelle: https://www.juniorwahl.de/brandenburg-2019.html Quelle: Landeswahlleiter

Als Erstes fällt auf, dass die Grünen bei den Juniorwahlen deutlich besser abgeschnitten haben als bei den Landtagswahlen. Die Mitglieder der großen Koalition (SPD und CDU) haben bei Teenagern deutlich weniger Stimmen bekommen als bei Erwachsenen. Die große Koalition ist bei der Jugend also deutlich unbeliebter als bei den Wahlberechtigten. Es fällt auch auf, dass Parteien, wie die Tierschutzpartei oder Die Piraten bei der Juniorwahl tatsächlich im Landtag wären. Diese wurden bei der normalen Wahl, nur unter Andere gezählt, da sie keine bedeutende Stimmenanzahl erreichen konnten. Dass diese Parteien bei jungen Menschen erfolgreicher sind, liegt wahrscheinlich daran, dass diese im Internet deutlich präsenter sind als in traditionellen Medien, welche deutlich häufiger von Erwachsenen, als von Teenagern konsumiert werden. Ein weiterer Unterschied fällt beim Ergebnis der AFD auf. Diese konnten bei Erwachsenen in unserem Wahlkreis knapp 14% erreichen, bei der Juniorwahl gerade mal 5,3%. Dies ist auf das besondere Interesse der Jugend am Klimaschutz zurückzuführen. Die AFD leugnet teilweise den menschengemachten Klimawandel oder möchte zumindest keine Maßnahmen gegen die Erderwärmung ergreifen. Dies wird von vielen jungen Menschen als negativ angesehen, weshalb sie eher linke Parteien und in besonderem Maße Die Grünen wählen. Würde das Ergebnis der Juniorwahl, das der Landtagswahl widerspiegeln, wäre die Koalition Rot-Grün mit einem ökologisch-sozialen Schwerpunkt und einer grünen Ministerpräsidentin wahrscheinlich.

- Fridays for future - Klima - Aktuell

Am 20. September gab es wieder große globale Streiks der Klimaprotestbewegung *Fridays for Future*. Die Vorkämpferin der Bewegung Greta Thunberg segelte zur UN–Klimakonferenz[1] nach New-York. In der ganzen Welt stellen sich Politiker die Frage, wie mit den Protestierenden und ihren Forderungen umgegangen werden soll. Manchmal geht es dabei sogar um Klimaschutz, doch leider zu oft um Vorurteile gegenüber Jugendlichen, ihren Meinungen und ihrem Lebensstill.
Deutschland hat mit dem Klimaschutzprogramm 2030 eine umstrittene Antwort auf die Herausforderungen des Klimawandels gefunden. Die Eckpunkte dieses Programms wurden am 09.10. im Bundeskabinett beschlossen. Bahntickets sollen günstigerwerden, dafür Flugtickets teurer. Außerdem soll es mehr Geld für den Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs und des Schienennetzes geben. Ab 2021 soll das in Verkehr bringen von Fossilen Brennstoffen dazu verpflichten Verschmutzungsrechte, zum Preis von zunächst 10 € pro Tonne CO_2, zu erwerben. Dieser Preis soll bis 2026 auf 35 € pro Tonne CO_2 ansteigen, danach beginnt ein Emissionshandel, bei dem die Zertifikate gehandelt werden. Im Gegenzug soll die Pendlerpauschale von 30 auf 35 Cent angehoben werden, um Vielfahrer nicht zu benachteiligen. Zusätzlich soll die EEG-Umlage auf Strom gesenkt werden. Der Einbau von klimaschädlichen Öl-Heizungen soll ab dem Jahr 2026 verboten sein, wenn es bessere Alternativen gibt. Dafür steigt das Wohngeld um 10%. Es gibt außerdem Förderungen für energetisches Sanieren und bei der KFZ-Steuer werden Autos, die weniger CO_2 ausstoßen, geringer besteuert.
Wir haben Politiker*innen unterschiedlicher Parteien befragt, was sie von den Fridays for Future Protesten halten und vor allem, wie sie den Klimaschutz in Deutschland umsetzen wollen. Wir haben drei Antworten erhalten: Eine schriftliche Stellungnahme von der Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz Christine Lamprecht von der SPD. Ein Interview mit dem Bundestagsabgeordneten Olaf in der Beek von der FDP, welcher Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ist. Außerdem ein Interview mit Karsten Hilse von der AFD, welcher Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und Umweltpolitischer Sprecher seiner Partei ist. Wir werden hier eine verkürzte Version der Antworten zeigen. Die vollständigen Antworten sind unter: https://wbgym.de/schulleben/arbeitsgemeinschaften/schuelerzeitung/schuelerzeitung-ab-2018 abrufbar. Wir möchten auch nochmal darauf hinweisen, dass 99% der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von einem menschengemachten Klimawandel ausgehen und dieser wissenschaftliche Konsens unumstritten ist!

[1] Die UN-Klimakonferenz (United Nations Climate Change Conference) ist ein Zusammentreffen von Vertretern vieler Länder unter der Leitung der UN (United Nations zu Deutsch Vereinte Nationen), dort werden Lösungen für den Klimawandel diskutiert und vereinbart z.B. Das Pariser Abkommen und das Kyoto Protokoll. Emissionshandel: Bei einem Emissionshandel werden für den Ausstoß von Schadstoffen Zertifikate vergeben oder Verkauft, diese können von den Unternehmen gehandelt werden. Die Menge der Zertifikate sinkt mit der Zeit und dadurch steigt ihr Preis und Unternehmen haben einen Anreiz weniger Schadstoffe auszustoßen um ihre Zertifikate teuer verkaufen zu können.

- ## Kommentar zum Klimapaket

Ein Kommentar von Jakob Weickert

Man sollte immer mit etwas positivem Anfangen, dass lernen wir seit der Grundschule, wenn es um die Auswertung von Vorträgen geht. Das Klimapaket wird zwar stark kritisiert, oft auch zu Recht, trotzdem gibt es einige positive Punkte. Die Bahn und der ÖPNV sollen als klimafreundliche Alternative günstiger und besser werden. Ob dazu je eine Milliarde mehr jährlich reicht, während duzende Milliarden in die Straße gesteckt werden, wird sich zeigen.

Doch der Elefant im Raum ist der Emissionshandel, 10 € pro Tonne CO_2 sollen Firmen ab 2021 für ihren CO_2-Ausstoß zahlen müssen bis 2026 steigt der Betrag auf 35 €. Meiner Meinung nach gibt es viele Schwächen an diesem System. Erstens es ist ein Emissionshandel und keine direkte Steuer, welche ihre Wirkung deutlich schneller hätte entfalten können, da der eigentliche Handel erst ab 2026 beginnen wird. Der positive Effekt des Handels, dass Unternehmen die ihren CO_2-Ausstoß senken durch den Verkauf der eigenen Zertifikate profitieren, erst sehr spät eintritt. Der viel entscheidendere Punkt ist aber die Höhe der Bepreisung von 10 €. Zum Vergleich: in Schweden liegt er bei 120 € pro Tonne CO_2 und in der Schweiz bei 96 Franken (ca. 88 €). Selbst eine Maß Bier auf dem Oktoberfest ist mit ca. 11 € teuer als 1 Tonne klimaschädliches CO_2 zu emittieren. Schweden und die Schweiz haben noch eine Gemeinsamkeit. Die pro Kopf Emissionen liegen laut der Weltbank bei unter 5 Tonnen CO_2 pro Kopf, in Deutschland sind es laut Umweltbundesamt etwas mehr als 11 Tonnen pro Kopf. Bei einer solchen CO_2 Abgabe geht es nicht darum neue Einnahmen für den Staat zu erzielen, wie es aus dem rechten Lager oft behauptet wird. In Deutschland soll das eingenommene Geld über eine erhöhte Pendlerpauschale, mehr Wohngeld und die Senkung der EEG Umlage an die Bürger zurückfließen. Doch auch das geht einfacher und gerechter in der Schweiz gehen 2/3 der Einnahmen direkt über die Krankenkasse zurück. In Schweden hat man einfach andere Steuern und Abgaben abgeschafft.
Uns wird in der Schule immer gesagt, wir sollen nicht abschreiben, doch wenn es funktionierende Systeme in Europa gibt, warum nicht übernehmen und auf unser Land anpassen. Statt „halb gar“ etwas selbst zu versuchen. Müsste man das Klimapaket in Schulnoten bewerten würde ich ihm eine 4+ geben. Es gibt einige sinnvolle Maßnahmen aber Vieles gerade im wichtigen Punkt CO_2 Bepreisung, ist zu zögerlich und nicht ausreichend.

Diskussionsrunde

Was ist ihre persönliche Meinung zu den Fridays for future Demonstrationen?

Christine Lambrecht

Ich finde es toll, dass sich junge Menschen für den Klimaschutz engagieren. […] Nichtsdestotrotz gilt in Deutschland die Schulpflicht. Mit Sanktionierungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Demonstrationen sollte man dennoch zurückhaltend umgehen. Es wäre Klimaschutzdebatte in den Unterricht einbinden.

Olaf in der Beek

Ich finde die Fridays for Future Demonstrationen sehr gut, weil sie das Thema Klimaschutz verstärkt auf die politische Agenda setzen. Es ist erfreulich, dass der Bundestag nun von jungen, politisch engagierten Leuten mit Nachdruck dazu aufgefordert wird, klimapolitische Konzepte zu entwickeln, die zukunftsgerichtet sind. Richtig ist aber auch: Wer Fridays for Future-Demos ernst nimmt, der muss sich auch mit ihren Forderungen kritisch auseinandersetzen und ein konsensfähiges Klimakonzept vorlegen.

Karsten Hilse

Gut meine persönliche Meinung ist, dass natürlich jeder das Recht hat, und das find ich auch gut, dass er sagen wir mal für seine Rechte, für seine Einstellung, auf die Straße gehen kann, dass er demonstrieren kann. Das finde ich alles super. Ich musste aber leider feststellen, und das nicht nur einmal, dass diejenigen mit denen ich mich unterhalten habe, in dem Thema nicht all zu tief drinsteckten, das muss ich sagen. […]

Können wir den Klimawandel überhaupt noch aufhalten und wenn ja, welche Maßnahmen müssten wir dafür noch in dieser Legislaturperiode umsetzen?

Christine Lambrecht

In den vergangenen Jahrzehnten ist es nicht gelungen, die CO_2-Emissionen ausreichend zu begrenzen und deutlich zurückzuführen, um dem Klimawandel zu begegnen. Das Klima ändert sich weltweit. Experten rechnen mit weit reichenden Folgen für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft, wenn es nicht gelingt, die globale Klimaänderung zumindest in Schranken zu halten. […] Unsere Maßnahmen: Hierzu verweise ich auf den Beschluss von Parteivorstands vom 27.06.2019 und das Infopapier der Begleitgruppe Klimaschutzgesetz.
Unsere Kernforderungen: Kohleausstiegsgesetz, 65%-Ausbauziel Erneuerbare Energien und Klimaschutzgesetz noch in diesem Jahr im Bundestag.

Olaf in der Beek

Zunächst einmal ist klarzustellen: Ja, der Klimawandel ist noch aufzuhalten. Dies belegt auch der Sonderbericht des Weltklimarates (IPCC). Allerdings sind auf internationaler Ebene große internationale Anstrengungen vonnöten. Ob die entscheidenden Maßnahmen schon in dieser Legislaturperiode ergriffen werden hängt ganz stark von der Bundesregierung ab. […] Wenn wir 2050 klimaneutral und möglichst emissionsfrei leben wollen, dann brauchen wir das Lenkungsinstrument der CO2-Obergrenze im Rahmen des Emissionszertifikatehandels – bestenfalls auch über die EU hinaus. […]

Karsten Hilse

Gut, also wir gehen nicht davon aus, dass man das Klima maßgeblich beeinflussen kann. Wir gehen auch nicht davon aus, dass der Mensch das Klima maßgeblich beeinflusst. Natürlich beeinflusst er es, z. B. in dem er Wälder abholzt. […] Aber über die CO_2 Emissionen können wir es nicht. Deswegen ist es schon sehr vermessen zu sagen wir könnten das Klima kontrollieren. Wir sagen, das Klima wandelt sich seit hunderten Millionen von Jahren. Wir sollten das Geld, mit dem wir jetzt sinnloserweise versuchen das Klima zu retten, investieren um uns an das Klima anzupassen. […]

Diskussionsrunde

Bündnis 90/ Die Grünen fordern eine Steuer auf den CO_2 Ausstoß (40 € pro Tonne CO_2) und ein Energiegeld von 100 €, wäre das umsetzbar und würde das ein höheres bewusst sein der Bevölkerung im Thema Klimawandel schaffen?

Christine Lambrecht

[...]Mit einer Bepreisung von CO2-Emissionen werden wir klimafreundlichere Technologien gerade in den Bereichen Wärme und Verkehr flankieren. Damit niemand ungerecht belastet wird, werden wir das eingenommene Geld den Bürger*innen zurückgeben. […] Die SPD präferiert eine neue ökologische Steuer- und Abgabenreform. Dabei wollen wir auch schrittweise das System umweltschädlicher Subventionen verlassen, um Investitionen in zukunftsfähige Technologien und Strukturen zu ermöglichen. […] Während Strom trotz zunehmender Einspeisung kostengünstiger erneuerbarer Energien durch hohe Abgaben belastet wird, sind die Preise für klimaschädliches Benzin, Diesel, Heizöl und Gas in den letzten zehn Jahren weitgehend konstant geblieben, weil sie ihre wahren Kosten für Klima und Gesundheit nicht vollumfänglich begleichen müssen

Olaf in der Beek

Einer CO2-Steuer erteile ich entschieden eine klare Absage. Die 40 Euro pro Tonne halte ich für völlig aus der Luft gegriffen. Warum sind es nicht 29 Euro? Warum sind es nicht 129 Euro? Letztendlich ist der Preis willkürlich gesetzt und ohne CO2-Obergrenze wirkungslos. Zudem darf man bei einer CO2-Steuer nicht außer Acht lassen, dass es die sozialen Ungleichheiten verschärfen könnte. Wieso wollen wir den hart arbeitenden Mittelstand zusätzlich belasten, wenn wir bereits vielversprechende innovative Klimaschutztechnologien haben? Die CO2-Steuer ist auch deswegen unwirksam, weil es eine nationale Steuer ist, die keine Lenkungswirkung auf europäischer geschweige denn internationaler Ebene hat. Das heißt, wir brauchen einen effizienten EU-weiten Klimaschutz. Lasst uns also den Emissionszertifikatehandel, wie oben beschrieben, weiter ausbauen und die Forschung und Entwicklung von Klimaschutztechnologien vorantreiben.

Karsten Hilse

Erstmal, kann man sich das sehr gut ausrechnen, wenn die Tonne 40 € kostet und die Bürger vielleicht 100€ oder 150€ pro Jahr zurückbekommen. Es ist für den Bürger ein ordentliches Minus-Geschäft. […] Ich will auch gar nicht darüber nachdenken, weil ich davon überzeugt bin, dass das CO_2 nicht diese Wirkung hat die ihm zu geschrieben werden. […] Das Klima können Sie nicht kontrollieren. Ich habe ja gerade gesagt: Klima sind lokale Wetterdaten, die über 30 Jahre gesammelt und gemittelt wurden. Das heißt, wenn Sie das Klima beeinflussen wollten, müssten Sie das Wetter beeinflussen können, aber weil das so absurd klingt wird es niemand sagen.

Diskussionsrunde

Halten Sie die Forderung [...] nach der Einhaltung des Pariser Abkommens und des 1,5 Ziels für realistisch?

Christine Lambrecht

In den vergangenen Jahrzehnten ist es nicht gelungen, die CO2-Emissionen ausreichend zu begrenzen [...]. [...]Wir können mit der Natur nicht verhandeln. Deshalb darf es beim Klimaschutz kein Zaudern und Zögern mehr geben. Die planetaren Grenzen müssen wir akzeptieren und daran unsere politischen Instrumente (zum Beispiel Steuern und Subventionen) ausrichten, um angesichts endlicher Ressourcen Verteilungsgerechtigkeit zu garantieren. [...]Unsere Kernforderungen: Kohleausstiegsgesetz, 65%-Ausbauziel Erneuerbare Energien und Klimaschutzgesetz noch in diesem Jahr im Bundestag.

Olaf in der Beek

Die Forderung das Pariser Abkommen einzuhalten ist kein Alleinstellungsmerkmal der Fridays for Future-Bewegung. Auch der Deutsche Bundestag hat das Pariser-Klimaabkommen ratifiziert. Ich halte das Ziel für realistisch, solange wir einen Klimakonsens auf internationaler Ebene finden. Das 1,5 Grad-Ziel ist ambitioniert, aber es ist zu erreichen, wenn wir uns international möglichst breit aufstellen und entsprechende Klimaschutzmaßnahmen implementieren. Deutschland alleine wird durch „Klimanationalismus“ nicht das Weltklima retten. Das gehört zur Wahrheit dazu und das muss man sich leider eingestehen.

Karsten Hilse

Gut, also das Pariser Klimaübereinkommen ist übrigens kein Abkommen, weil niemand zu irgendetwas verpflichtet wird, jeder kann jeder Zeit austreten. Es gibt auch keine restriktiven Maßnahmen, wenn man die Vereinbarung nicht einhält. […] Man sagt einfach nur man will das 1,5° Grad Ziel oder das 2° Grad Ziel einhalten. Ein weiteres großes Problem ist, zudem mir die meisten Klimaforscher, mit denen ich darüber spreche, keine Antwort draufgeben wollen, von welchen konkreten Temperaturwert sollen diese 1,5° oder 2° Grad überschritten werden. […]

Berufsbild - Arzt

Dr. Heiko Graffstädt

Dienstjahre:

- 25 Jahre

Einstiegsgehalt:

- Knapp 1.500 D-Mark = ca. 750 €
- Assistenzarzt im 1. Ausbildungsjahr: brutto 4.000 - 4.600€

Voraussetzungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium

Studium/ Ausbildung:

- Dauer: 6 Jahre/ 12 Semester

Arbeitsmöglichkeiten:

- Krankenkasse, Hausarzt, Forschung, Krankenhaus, Pharmaindustrie, Medizinjournalismus, Medizinrecht

Arbeitsalltag:

- Visite, Besprechung, OP, Sprechstunde/ erste Hilfe, Spätvisite (Bereitschafts-/Rufdienst)

Herausforderungen:

- seltene Krankheitsbilder und ihre Behandlung, Umgang mit dem Tod

Fortbildungsmöglichkeiten:

- Kongresse, Lehrbücher, Selbststudium, Fachzeitschriften

Zukunftsaussichten:

- Man kann eine eigene Praxis aufmachen, Chefarzt/ Oberarzt werden
- Es wird immer Kranke geben, d.h. man wird auch immer jemanden brauchen der sie Gesund pflegt. Daraus folgt, dass der Beruf sehr gute Zukunftsaussichten bietet.

Tipps:

- Bevor man anfängt zu studieren, sollte man ein Jahr in die Pflege gehen, damit man sieht, ob der Beruf wirklich zu einem passt und was es bedeutet, sich um andere Menschen zu kümmern und sie zu pflegen. Und das dieser Beruf nicht nur des Geldes wegen gemacht werden sollte, sondern vielmehr um den Patienten zu helfen!

AG - Vorstellung

Das Theater am Weinberg (TAW) ist 1990 als Ergebnis von unterrichtlicher Arbeit entstanden. Zwei 10. Klassen haben sich im Rahmen des Deutschunterrichtes nach der Beschäftigung mit Schillers „Kabale und Liebe“ entschieden, diesen Text so zu bearbeiten, dass es möglich würde, eine veränderte Fassung im Frühjahr 1991 in den Kammerspielen Kleinmachnow zweimal aufzuführen.
Für die Schüler war dies ein auf vielen Gebieten bereicherndes Erlebnis, das dazu führte, dass sich einige Schüler*innen aus beiden Klassen entschlossen, zusammen mit der Deutschlehrerin, Kathrin Heilmann, eine Arbeitsgemeinschaft ins Leben zu rufen.
Seit diesem Zeitpunkt existiert am Weinberg-Gymnasium Kleinmachnow eine Theatergruppe, die in jedem Schuljahr neu beginnend Schüler*innen der Klassenstufe 5 bis 12 auf die „Bretter“ bringt.
Immer wieder schließen sich dieser Theatergruppe auch Schüler*innen anderer Schulen aus dem Umkreis des Weinberg-Gymnasiums an. Seit 1991 entstehen in jedem Jahr abendfüllende Stücke, die teils auf Eigenwerken, teils auf Bearbeitungen von Stücken basieren.
Diese Inszenierungen sind für ein altersübergreifendes Publikum gemacht und werden immer sehr gut besucht. Zudem zeigt das TAW seit 1999 zur Weihnachtszeit ein Märchen.
Im TAW lernen die Kinder durch die Arbeit Verantwortung und Verlässlichkeit, da nur durch ihr gemeinsames Wirken das Stück zum Erfolg wird. Theater erlebt man nicht allein, sondern mit anderen Personen in einem Raum. Es ist ein Zusammenwirken verschiedener Menschen, die im Team spielen, zum Teil mit erheblichen Altersunterschieden. Also Verantwortung für sich und andere, für die Gruppe übernehmen. Sich einerseits um den Text, die Rolle kümmern, andererseits aber auch in der Lage zu sein, sich an Termine zu halten, diese gegebenenfalls zu erfragen und an die Eltern weiterzuleiten. Eine Arbeit, die den Kindern und Jugendlichen viel Freude und Spaß bereitet. Unterstützung finden wir bei vielen ehemaligen Spieler*innen der AG.
Der nächste Einstieg in die AG ist zu Beginn des 2. Halbjahres möglich.

-das theater am weinberg -

Kalender

November

2019

Oktober

S	M	D	M	D	F	S
29	30	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31	1	2
3	4	5	6	7	8	9

Januar

S	M	D	M	D	F	S
29	30	31	1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	1
2	3	4	5	6	7	8

SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
27	28	29	30	31	1 Brückentag	2
3	4	5 Elternsprechtag 6/1, 7/1, 8, 9, 10, 12 17:00- 20:00 Uhr	6	7 Arbeitsverträge Praktikum 9	8 Tag der Wissenschaft	9
10	11	12 Infoveranstaltung Ü7 (große Aula) 19:00 - 21:00 Uhr	13 2. Stufe MA - Olympiade	14	15	16
17	18	19 Elternsprechtag 5, 7/2-7/4, 11 17:00 - 20:00 Uhr Infoveranstaltung LuBK 19:00 - 21:00 Uhr	20	21	22	23
24	25 **Projektwoche** Probeabi 12	26 **Projektwoche** Infoveranstaltung zum Auslandsaufenthalt 19:00 - 21:00 Uhr	27 **Projektwoche** Probeabi 12	28 **Projektwoche**	29 **Projektwoche** Weihnachtsmarkt Probeabi 12	30
1	2	3	4	5	6	7

Dezember

2019

SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
1	2	3	4	5	6	7
	Lehrerkonferenz 15:15 - 17:00 Uhr					
8	9	10	11	12	13	14
		Weihnachtskonzert 18:30 - 20:00 Uhr				
15	16	17	18	19	20	21
	Festlegung und Eintragung der Bewertung 12/1		Jahrgangskonferenz 12. 15:00 - 17:00 Uhr		Zeugnisausgabe 12/1	
22	23	24	25	26	27	28
	Weihnachtsferien	Weihnachtsferien	Weihnachtsferien	Weihnachtsferien	Weihnachtsferien	Weihnachtsferien
29	30	31	1	2	3	4
Weihnachtsferien	Weihnachtsferien	Weihnachtsferien	Weihnachtsferien	Weihnachtsferien	Weihnachtsferien	Weihnachtsferien
5	6	7	8	9	10	11

A-Woche =

B-Woche =